

Bitburgs Bierbrauer schenkt Wissen dreimal ein

Rheinlandliga: VfB verliert wichtiges Heimspiel mit 1:3 gegen den Eifel-FCB

Von Jens Kötting

Wissen. Der VfB Wissen hat auch das zweite Heimspiel unter Interimstrainer Emre Bayram verloren und hat nun bereits sechs Punkte – genauso viele wie man momentan auf der Habenseite hat -- Rückstand auf den ersten Nichtabstiegsplatz. Gegen den FC Bitburg mussten sich die Siegäder nach 90 Minuten mit 1:3 (0:1)-Toren geschlagen geben.

Mann des Tages bei den Bitburgern war Stürmer und Kapitän Joshua Bierbrauer, der alle drei Tore erzielte und damit genau das verkörperte, was den Wissenern momentan am meisten fehlt: die Torgefährlichkeit im letzten Drittel und ein echter Knipser. Während die Bitburgers durch den Auswärtssieg den Vorsprung auf die Abstiegsränge weiter vergrößer-

VfB Wissen - FC Bitburg 1:3 (0:1)

Wissen: Litschel - Krauß, Fuhrmann, Pirljin, Wagner - Weber, Schneider (66. Leidig) - Happ, Gorohov, Tuysuz - Grau.
Bitburg: Lautwein - Kusch, Koch, Fuchs, Fisch - Morbach (71. Mourad), Sterges (76. Kieren), Nossisch, Häb (87. Jafer) - Bierbrauer (87. Wagner), Floß (90.+3 Fuchs).
Schiedsrichter: Hennig Reif (SG Weißenburg/U.). **Zuschauer:** 140.
Tore: 0:1, 0:2 und 1:3 Joshua Bierbrauer (40., 47., 84.), 1:2 Philipp Weber (68.).

ten, verliert der VfB so langsam den Anschluss und steht nach einem Drittel der Saison früh mit dem Rücken zur Wand.

In der ersten halben Stunde standen die Wissener tief und ließen die Bitburger das Spiel machen, hinten stand die Viererkette aber sicher und ließ keine Torchancen des FC zu. Erst nach etwas mehr als einer halben Stunde kamen die Gäste zu ersten gefährlichen Offensivaktionen. In der 34. Minute flankte Narottam Morbach von der rechten Seite aus vollem Lauf auf den zweiten Pfosten, wo Simon Floß aus kurzer Distanz frei zum Kopfball kam, Lukas Litschel im Tor der Wissener aber zur Ecke klären konnte. Vier Minuten später konnte Tom Pirljin einen Schuss von Felix Sterges im letzten Moment noch zur Ecke abblocken. Erneut nur zwei Minuten später fiel dann die verdiente Führung der Bitburger. Nach einem schönen Spielzug über die rechte Seite flankte erneut Morbach in die Mitte, wo die Wissener Abwehrspieler Bierbrauer vollkommen aus den Augen verloren hatten und dieser komplett freistehend aus sechs Metern einköpfen konnte.

Nach diesem Nackenschlag kurz vor der Pause waren die Hausherren nach der Pause noch gar nicht richtig auf dem Platz, als Bierbrauer das zweite Mal zuschlug: Nach einer flachen Hereingabe von der linken Seite von Floß drehte er sich mit dem Ball am Fuß um Gegenspieler Jonas Fuhrmann und schoss aus fünf Metern mit links ins rechte Eck (47.). Nur zwei Minuten später leisteten sich die Gastgeber einen Fehlpass am eigenen Strafraum und Floß schob die Kugel aus 16 Metern nur knapp links vorbei. Danach gab



Da half alles strecken nichts: Der VfB Wissen (in Blau) verlor zu Hause gegen den FC Bitburg mit 1:3 und steckt weiter im Tabellenkeller fest. Foto: Manfred Böhmer/balu

sich der VfB aber nicht auf und kämpfte sich ins Spiel zurück. In der 68. Minute spielte der eingewechselte Tim Leidig einen schönen Pass durch die Mitte in den Lauf von Philipp Bernd Weber, der aus 13 Metern Gästekeeper Niko Lautwein keine Chance ließ und rechts unten einschoss.

Während von den Gästen offensiv keine gefährlichen Aktionen mehr kamen, hätte die Heimelfe in der 80. Minute beinahe sogar ausgeglichen, als Weber nach

Zuspiel von Max Krauß aus 16 Metern nur die Latte traf. Die Bitburger waren vorne effektiver und machten in der 84. Minute alles klar: Nach schöner Vorarbeit von Floß drückte Bierbrauer das Leder in der Mitte aus kurzer Distanz über die Linie.

Gästrainer Andreas Neuerburg war mit dem Auftritt seiner Jungs zufrieden: „Das war ein absolut verdienter Sieg, wir waren die bessere Mannschaft und haben den Sieg gewollt. Wissen war

ein unangenehmer, tief stehender Gegner, aber an unserem Sieg gab es nichts zu rütteln.“ Wissens Interimstrainer Emre Bayram war mit dem Auftritt seines Teams nicht komplett unzufrieden: „Das war heute phasenweise in Ordnung, aber wir haben zu ungünstigen Zeitpunkten die Gegenstöße kassiert. Die ersten beiden Tore fallen viel zu einfach, da müssen wir wachsamer sein. Bis dahin war es ordentlich und dann ist es natürlich total schwierig, nach dem 0:2

noch einmal zurückzukommen. Aber wir haben Moral gezeigt und fast auch noch das 2:2 erzielt. Insbesamt haben wir noch zu viele hektische Aktionen und machen zu viele Fehler.“ Auf die Frage, ob er die Mannschaft nächste Woche noch betreut, antwortete er: „Das erfahre ich in den nächsten Tagen.“ Auf der Tribüne saß jedenfalls mit Marco Weller der ehemalige Betzdorfer Coach und Spieler, der sieben Jahre beim VfB aktiv war und aus Kirchen stammt.

Betzdorfer Effektivität schlägt Westerburger Engagement

Bezirksliga Ost: Hartmann-Elf gegen den Titelaspiranten unter Wert geschlagen

Von Rolf Schulz

Westerburg. Die SG 06 Betzdorf bleibt in der Bezirksliga Ost ein ganz heißer Titelkandidat. Vor 250 Zuschauern war der deutliche 4:1 (3:1)-Auswärtssieg beim Tabellenvierten SG Westerburg/Gemünden/Willmenrod allerdings alles andere als ein Spaziergang. Die heimische SG präsentierte sich in guter Verfassung, war im zweiten Durchgang deutlich tonangebend, konnte aber den Tabellenführer nur kurz ärgern.

Westerburg zeigte nach dem schwachen Auftritt zuletzt in Mon-



Tolle Kulisse, packendes Spiel: Die SG Westerburg (links Leonard Ries) verlangte der SG 06 Betzdorf (rechts Burhan Tuncdemir) einiges ab, musste sich dem Tabellenführer aber dennoch recht klar geschlagen geben. Foto: Horst Wengenroth

tabaur kein bisschen Respekt, bestritt energisch die Zweikämpfe und begann mutig. Bei Abschlüs-

sen von Leonard Ries (7.) und Burhan Tuncdemir (8.) wurden beide Torhüter in einem temperamentvollen Spitzenspiel gleich richtig warmgeschossen. „Alle hinter den Ball“, wollte Christian Hartmann ein schnelles Umschalten des Ligaprismus unbedingt vermeiden. Seine einzige Sturmspitze Devin Mohr fasste sich dann aus gut 20 Metern ein Herz und traf zum 1:0 (15.). In der Folge produzierten die Hausherren aber eine Reihe von Freistößen durch Fouls vor dem eigenen Strafraum. Den ersten davon versenkte Robin Moosakhanian nur drei Minuten später gekonnt zum Gleichstand (18.).

Die Gastgeber schüttelten sich kurz, waren ungemein griffig und sorgten dank engagierter Vorstellung auch für Torgefahr. Die Gäste, bei denen Philipp Euteneuer den urlaubenden Enis Caglayan an der Seitenlinie vertrat, blieben

durch ihre individuelle Klasse stets gefährlich. Temel Uzuns Torschuss lenkte Niklas Leukel im Westerburger Tor gerade so zur Ecke – mit Folgen: Paul Milosevic, schon früh für den verletzten Ömer Aydin gekommen, köpfte die Ecke Moosakhanian zum 1:2 ein (29.). „Durch zwei unnötige Standards sind wir in Rückstand geraten“, erkannte Hartmann Mängel in der Abwehrarbeit. Es sollte noch dicker kommen für seine Elf. Nach einem überlegt vorgetragenen Angriff stellte Finn Jona Barth sogar auf 1:3 (34.). Kurz darauf schied bei Westerburg zudem mit Tobias Schnabel ein eminent wichtiger Offensivfaktor verletzt aus.

War der Schwung nach den negativen Ereignissen in kurzer Zeitfolge nun etwas abgebaut, drehten die Hausherren nach Wiederbeginn noch mal auf. Trotz deutlicher Feldvorteile kam der finale Pass

aber wiederholt nicht an. Der Primus war nun primär auf Sicherung des Vorsprungs bedacht, wirkte über weite Strecken zu passiv. „Wir müssen mehr zurückarbeiten“, sah auch Euteneuer, dass sich sein Team nach packenden Zweikämpfen nicht mehr ernsthaft befreien konnte. „Schneller Lösungen finden“, vermisste Hartmann vorne die Entschlossenheit. In der Nachspielzeit sorgte Temel Uzun nach einem Konter mit dem 1:4 für die Entscheidung.

„Es war ein gutes Spiel mit viel Tempo. Westerburg hat es mit toller Energie gut gemacht. Einige kommen bei uns aus Krankheiten, was einen Kraftverlust zur Folge hatte. Der Gegner wurde unter Wert geschlagen“, meinte Euteneuer. „Effektivität schlägt Engagement. Ich kann meiner Mannschaft absolut keinen Vorwurf machen. Sie hat dem Tabellenführer alles abver-

langt“, schmeckte Hartmann nur das Resultat nicht.

SG Westerburg/Gemünden/W. - SG 06 Betzdorf 1:4 (1:3)

SG Westerburg: Leukel - Henry, L.-H. Jung, J. Jung, Kudrenko (83. Holzhäuser) - Kreckel (56. Buchmann), Ries - Gros (72. J. Ebers), D. Gläser, Schnabel (35. A. Ebers) - Mohr.

SG Betzdorf: Thies - Cano Cifuentes, Tuncdemir, Brato, Aydin (18. Milosevic) - Heidrich, Boger (85. Jashari), Barth (67. Umut) - Moosakhanian (88. Hüsch), Uzun, Heinrich (79. Saranovic).

Schiedsrichter: Henning Reif (St. Sebastian). **Zuschauer:** 250.

Tore: 1:0 Devin Mohr (15.), 1:1 Robin Moosakhanian (18.) 1:2 Paul Milosevic (29.), 1:3 Finn Jona Barth (34.), 1:4 Temel Uzun (90.+1).

Nagels Dreierpack festigt Position in Spitzengruppe

Fußball-Bezirksliga Ost: Malberg bleibt nach 3:1 gegen Lautzert das Team der Stunde - Weichen auf Sieg früh gestellt

Von Tom Hardt

Malberg. Die SG Malberg/Eikenroth/Rosenheim/Kausen bleibt in der Bezirksliga Ost die Mannschaft der Stunde. Im Westerwald Derby siegte der Tabellendritte gegen die SG Lautzert-Oberdreis/Berod-Wahlrod mit 3:1 (2:0) und unterstrich somit seine Ambitionen auf eine direkte Rückkehr in die Rheinlandliga. Berechtigt, denn das Team von Florian Hammel ist nicht nur seit zehn Spieltagen ungeschlagen, sondern hat, mit acht Siegen in Folge, auch hier eine besondere Bilanz als der Spitzeneiter Betzdorf vorzuweisen.

In einer meist einseitigen Partie

stellten die Hausherren bereits sehr früh die Weichen auf Sieg. Vor allem dank Justin Nagel, der nicht nur als dreifacher Torschütze glänzte. Dazu kam mit Bastian Bleeser auf der linken Seite ein offensiv ausgerichteter Außenverteidiger, der sich vor allem vor der Pause, immer wieder gefährlich in die Angriffe der Gastgeber einschaltete. So war es nicht verwunderlich, dass Nagel bereits in der zwölften Minute die frühzeitige Führung

„Vielleicht hatten wir vor der Pause zu viel Demut vor den Gastgebern.“

Deniz Sakalakoglu, Trainer SG Lautzert-Oberdreis

der eigenen Hälfte gewann der Torjäger das Laufduell gegen Hrvoje Vincek und spitzelte das Leder am Schlussmann vorbei ins lange Eck. So schien bereits zur Pause die Partie entschieden und es wurde im Umfeld nur noch über die Höhe des Sieges spekuliert.

„Vielleicht war dies dann auch bei den Jungs im Unterbewusstsein mit dabei“, fasste sich Florian Hammel nach der Partie in der Kritik an die Leistung seiner Mannschaft nach der Pause kurz. Denn sein Team konnte in Halbzeit zwei bei Weitem nicht mehr so überzeugen. Zwar hatten sie auch hier mehr Spielanteile aber so deutlich, wie in den ersten 45 Minuten lief das Spiel nicht ab. Im Gegenteil. Berod hatte zur Pause umgestellt und kam nun öfter vor das gegnerische Tor. Mit dem Ergebnis, dass Nick Brabender sogar der An-

schlusstreffer gelang. Doch mehr sollte den Gästen offensiv nicht mehr gelingen. Dafür schlug am Ende noch einmal Nagel zu. Sein 3:1, ein sehenswerter Drehschuss aus 15 Metern, landete im oberen linken Toreck und sorgte für ergebnisorientierte Zufriedenheit bei Trainer Hammel: „Klar lief es nach der Pause nicht mehr so am Schnürchen wie in den ersten 45 Minuten. Aber am Ende bleibt, dass wir unsere Zielsetzung mit den drei Punkten und dem Bestand der Serie, erreicht haben“.

Auch Deniz Sakalakoglu konnte der Partie, trotz der Niederlage, etwas Positives abgewinnen. „Vielleicht hatten wir vor der Pause zu viel Demut vor den Gastgebern. Nach der Pause haben die Jungs aber vieles besser gemacht. Daher kein Vorwurf an die Mannschaft. Vor allem da wir heute nur mit einem Notaufgebot anreisen konnten und am Ende nur Spieler von unserer Reserve auf der Bank hatten.“



Nicht zu stoppen: Malbergs Justin Nagel (links in Rot) erzielte drei Treffer im Heimspiel gegen die SG Lautzert-Oberdreis und Luan Brandenburger (in Weiß).

Foto: Jürgen August

SG Malberg - SG Lautzert-Oberdreis 3:1 (2:0)

Malberg: Hammel - Bleeser, Becker, Heinen, Utsch (87. Jung) - Nagel, Thom (66. Müller), Weishar, Weber (55. Niklaus), Krah (55. Henning) - Rosbach (83. Pfeiffer). **Lautzert:** Vincek - Brandenburger, Tyler Brand (82. Sautter), Ostermann, Lang - Voigt (77. Groß), Justin Nagel (72.).

Hessler: (46. Tzimas), Tom Brand - Foniq, Brabender - Petrovic.

Schiedsrichter: Robert Depken (Koblenz).

Zuschauer: 145.

Tore: 1:0, 2:0 Justin Nagel (12., 41.), 2:1 Nick Brabender (63.) 3:1 Justin Nagel (72.).